



vms
verband
musikschulen
schweiz

Jahresbericht 2017

Vision und Leitbild des VMS

Unsere Vision

vorausgehen, verbinden, unterstützen

Unser Leitbild

- Der VMS vertritt die Brancheninteressen der Musikschulen der Schweiz.
- Der VMS definiert Leitlinien für die musikalische Bildung und setzt Impulse für die Positionierung der Musikschulen in der Gesellschaft.
- Der VMS schafft Netzwerke und Plattformen um die musikalische Bildung im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.
- Der VMS unterstützt seine Mitglieder mit vielfältigen Dienstleistungen.



Workshop zum Thema «Nationales Konzept zur Förderung musikalischer Begabungen in der Schweiz» anlässlich der VMS-Delegiertenversammlung vom 17. März 2017.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------------------------------------------|-----------|------------------------------------------------|
| Inhaltsverzeichnis | 03 | |
| Höhepunkte des Jahres | 04 | |
| Editorial | 05 | |
| Musikalische Bildung in der Schweiz | 06 | Begabtenförderung |
| | 07 | Bundesprogramm Jugend und Musik |
| Musikschule von morgen | 08 | Integration durch musikalische Bildung |
| | 08 | Wissensmanagement |
| | 09 | Musik lernen Schweiz |
| | 09 | VMS Wettbewerb |
| Qualitätsmanagement | 14 | quarte Open Label |
| Partizipation und Kooperation | 15 | Verbandsinterne Zusammenarbeit und Plattformen |
| | 16 | Kantonale und nationale Vernetzung |
| | 17 | Internationales Netzwerk |
| | | Europäische Musikschulunion EMU |
| | 17 | Weiterbildung VMS Musikschuldiplom |
| | 18 | Schweizer Jugendmusikwettbewerb SJMW |
| | | Mitwirkung des VMS im Stiftungsrat |
| Vorstand und Geschäftsstelle | 19 | |
| | 20 | Vorstand |
| | 21 | DV Büro |
| | 21 | VMS Services |
| | 21 | Finanzen |
| Die Musikschulen in der Schweiz | 22 | Fakten und Zahlen |
| | 22 | Angebot |
| Impressum | 23 | |
| Kontakt | 24 | |

Höhepunkte des Jahres



Leitfaden zur Förderung musikalischer Begabungen in der Schweiz

Der neue Leitfaden zur Förderung musikalischer Begabungen wurde an der Frühjahrsdelegiertenversammlung des VMS in Olten präsentiert und im Rahmen der Parlamentarischen Gruppe Musik (PGM) Bundesparlamentariern und nationalen Musikverbänden in Bern vorgestellt.



Pilotprojekt quarte Open Label erfolgreich abgeschlossen

Das VMS Qualitätsmanagementsystem quarte ist zu einem modular aufgebauten Open Label umgearbeitet worden, das auch kleinen Schulen einen guten Einstieg ins Qualitätsmanagement ermöglicht. Das Pilotprojekt in der Deutschschweiz ist mit fünf zertifizierten Musikschulen erfolgreich abgeschlossen worden.



Best Practice Wettbewerb für innovative Musikschulprojekte am FMB

Die Musikschule Basel, Musikakademie Basel gewann mit dem Projekt «Kleine Monster, Grosse Töne Fachgruppe Bild & Ton» den ersten Preis des VMS-Wettbewerbs. Der FMB-Publikumspreis ging an die Musikschule Biel/Volkshochschule Region Biel-Lyss für das Projekt «Musikalische Früherziehung und Sprachförderung».



Internationale Arbeiten in den EMU Regiogruppen LACHD und ONDA LATINA

Die Regiogruppen der Europäischen Musikschulunion EMU bearbeiten kulturell spezifisch wichtige Kernthemen der musikalischen Bildung. Der VMS nahm an den Aktivitäten der deutschsprachigen LACHD Gruppe, der Liechtenstein, Österreich, die Schweiz und Deutschland angehören, sowie der Regiogruppe der lateinischen Länder mit Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Luxemburg und der Schweiz teil.

Editorial



Christine Bouvard Marty
Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ganz im Sinne von «Tue Gutes und sprich darüber» hat sich der Vorstand des Verbandes Musikschulen Schweiz VMS zu einem Jahresberichtformat entschieden, das weit mehr vermag, als die direkten Mitglieder über die Aktivitäten unseres Verbandes zu informieren. Sie halten die erste Ausgabe des neu gestalteten Jahresberichts in ihren Händen.

Die Vielseitigkeit unserer Arbeit steht im Dienste der Förderung von Nachhaltigkeit in der Bildung, vorab der musikalischen Bildung und stellt sich ganz in den Rahmen der internationalen Grundlagen der UNESCO (SEOUL AGENDA), die für den Bereich der musikalischen Bildung in der Bonn Deklaration umgesetzt werden.

Das vielfältige Wirken im Vorstand, auf der Geschäftsstelle und in den Arbeitsgruppen im Verbandsjahr 2017 zeugen davon. Nach den Jahren der Fokussierung auf die Initiative und auf die erste gesetzliche Umsetzung des Verfassungsartikels steht die Weiterentwicklung der Musikschulen als zukunftsorientierte Bildungsinstitutionen im Vordergrund.

Ich danke im Namen des VMS allen, die dazu beigetragen haben, dass unser Dachverband im vergangenen Jahr seine Ziele erreichen konnte, sowie unseren befreundeten Verbänden, unseren Ansprechpartnern beim Bund, im Parlament und allen weiteren Geschäftspartnern für die gute Kooperation zugunsten der musikalischen Bildung. Ein besonderes Dankeschön gilt dem DV-Büro, allen Delegierten sowie den Kantonalverbänden und den Musikschulen für die gute Zusammenarbeit im Verlaufe des Jahres. Meine herzlichste Anerkennung für die engagierte Mitarbeit im Berichtsjahr geht an meine Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes sowie an die Teams der VMS Geschäftsstelle, der VMS Redaktion für die SMZ und die Übersetzungscrew sowie an die Pensionskasse Musik und Bildung.

Verband Musikschulen Schweiz

Christine Bouvard Marty, Präsidentin

Musikalische Bildung in der Schweiz

Seit der Annahme des Verfassungsartikels 67a zur Förderung der musikalischen Bildung konnten mit Inkrafttreten des Kulturförderungsgesetzes 2016 die Massnahmen des Förderprogramms Jugend und Musik für die Breitenförderung sowie die Erhöhung der Mittel für nationale Projekte und Wettbewerbe erreicht werden. Weitere Massnahmen sollen mit der nächsten Kulturförderbotschaft 2021–2024 zur Umsetzung kommen. Der VMS hat im Hinblick darauf das Kernthema Begabtenförderung über alle Schulstufen priorisiert.

Begabtenförderung

Leitfaden zur Förderung musikalischer Begabungen in der Schweiz

Vertreterinnen und Vertreter der Musikschulen und der Musikhochschulen haben auf Initiative des Verbandes Musikschulen Schweiz (VMS) als Vorbereitung für ein nationales Konzept zur musikalischen Begabtenförderung den bestehenden «Leitfaden zur Förderung von musikalisch Begabten» erneuert und weiterentwickelt. Die Arbeitsgruppe orientierte

sich am jüngsten Bericht zur musikalischen Bildung in der Schweiz des Bundesamtes für Kultur (BAK Bericht) und an der Studie der «Polifonia-Precollege-Hochschularbeitungsgruppe» der Association Européenne des Conservatoires (AEC) sowie an den UNESCO Grundlagen zur Bedeutung der kulturellen Bildung.

Ein Leitbild rund um die Kernbegriffe **erkennen – fördern – vernetzen** und zentrale Statements zu den Förderangeboten und deren Inhalten sowie eine Darstellung der Förderstruktur lassen auf wenigen Seiten das Wichtigste nachvollziehen. Der Leitfaden soll als Basis für die Umsetzung des Verfassungsartikels 67a im Bereich der Begabtenförderung dienen. Er wurde an der Delegiertenversammlung vom März 2017 von den Kantonalverbänden verabschiedet und im Rahmen der Parlamentarischen Gruppe Musik Bundesparlamentariern, Vertretern des Bundesamts für Kultur und nationalen Musikverbänden näher gebracht.



Rhythmusshow der Schule Densbüren am Forum Musikalische Bildung FMB 2016.

Überblick der Förderangebote für musikalisch Begabte in den Schweizer Musikschulen

Im Sommer 2017 wurde das ergänzende Projekt «Dossier Begabtenförderung» zur Erstellung einer Gesamtschau der strukturierten, musikalischen Begabtenförderung in der Schweiz gestartet. Zurzeit existiert noch keine solche Übersicht der Standard- und Modellbildung in diesem Bereich. Sie ist aber notwendig, um die Umsetzung der Begabtenförderung aus dem VA 67a im Rahmen der nächsten Kulturbotschaft unterstützen zu können. Ende Jahr erfolgte eine Online-Befragung bei den Verantwortlichen der Förderprogramme in allen Kantonen. Der Bericht ist auf Frühjahr 2018 geplant.

Bundesprogramm Jugend und Musik

Der VMS beteiligte sich auch 2017 intensiv an der Weiterentwicklung des 2016 initialisierten Bundesprogramms «Jugend und Musik» zur Förderung eines breiten Zugangs zur musikalischen Bildung. Im Fokus standen die Entwicklung eines pragmatischen Qualitätssicherungssystems und der Weiterbildungsange-

bote für J+M Leitende. Zu diesen Teilprojekten wurden vom Bundesamt für Kultur und der Vergabestelle Res Publica Consulting zwei Arbeitsgruppen ins Leben gerufen.

Ausbildung findet Anklang

Die Ausbildung der Expertinnen und Experten sowie der J+M-Leitenden konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Positionierung der Musikschulen, der Volks- und Mittelschulen im Programm Jugend und Musik ist klar verankert. Das Expertenteam des VMS betreut über die Koordinationsstelle an der VMS Geschäftsstelle seit Beginn das anforderungsreiche Anmeldeverfahren für J+M-Leitende auch für die Partnerverbände SBV, EOJ, VSSM und Akkordeon Schweiz. Die Koordinationsstelle hat bis Ende 2017 325 Dossiers von Musiklehrpersonen, die an einer Ausbildung zum J+M-Leitenden interessiert sind, an die Experten überwiesen. Davon waren gut 200 Musiklehrpersonen von Musikschulen, die in den VMS eingebunden sind.

Musikschule von morgen

Der Verband Musikschulen Schweiz lancierte 2015 das mehrjährige und ressortübergreifende Gesamtprojekt «Musikschule von morgen». In Teilprojekten werden zukunftsrelevante Kernthemen breit abgestützt vertieft. Die Ergebnisse dieser Arbeiten dienen einerseits als Grundlagen für die weitere Umsetzung des VA 67a und andererseits als direkte Quelle für die Kantonalverbände oder die Musikschulen, um ihre Bildungsangebote gezielt weiter zu entwickeln.

Integration durch musikalische Bildung

Das 2017 gestartete Teilprojekt «Interkulturelle Musikschule» vertieft die Frage, welchen Beitrag die Musikschulen in der Schweiz zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund leisten können. Unter dem Titel «Integration durch musikalische Bildung» wird ein nationaler VMS-Leitfaden erarbeitet, der als Arbeitsinstrument für die Kantonalverbände und die Musikschulen dienen und sie in ihrer Integrationsarbeit unterstützen soll.

Neben Grundlagen, Vision und Leitbild wird das Dokument konkrete Leitlinien zur Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund über musikalische Bildung enthalten. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Musikschulen verschiedener Kantone, Fachpersonen aus dem Bereich Integration und Mitgliedern von Integrationsgruppen wurde für dieses Projekt eingesetzt und hat seine Arbeit im Herbst 2017 aufgenommen und die Rohstruktur des Dokuments erstellt. Die inhaltliche Arbeit wird im Frühjahr 2018 fortgesetzt.

Wissensmanagement

Im Teilprojekt «Wissensmanagement – Lernen an Musikschulen» werden die Grundlagen für eine Online-Datenbank zur Sammlung von innovativen Ansätzen im Musikschulbereich erarbeitet. Ziel ist es, mit einer Best Practice-



Impression aus dem VMS-Wettbewerbsprojekt «Musikalische Früherziehung und Sprachförderung» der Musikschule Biel und der Volkshochschule Region Biel-Lyss.

Sammlung die VMS-Mitglieder in ihrer inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurden erste konzeptionelle Grundlagen erarbeitet sowie Abklärungen hinsichtlich der praktischen Umsetzung auf einer Online Plattform getätigt. Nach Erarbeitung eines Detailkonzepts verfügt der Vorstand über eine Entscheidungsgrundlage für die Realisation bzw. über ihren Zeitpunkt.

Musik lernen Schweiz

Im Rahmen des VMS-Projekts «Musikschule von morgen» wurden im Teilprojekt Musikschulorganisation bereits 2016 Überlegungen für die Erarbeitung einer Gesamtübersicht über die Anbietenden und Angebote der auserschulischen Musikbildung angestellt. Es wurde die Möglichkeit einer gesamtschweizerischen Studie ins Auge gefasst und eine entsprechende Skizze erstellt. Der Vorstand hat in der Folge mit der Hochschule Luzern Musik, Forschungsschwerpunkt Musikpädagogik, Kontakt aufgenommen, um die Machbarkeit einer Untersuchung zu prüfen. Die Gespräche haben den Grundstein für eine Grob-abklärung und die Ausarbeitung eines Studienentwurfs durch die Hochschule Luzern gelegt.

Marktübersicht mit Blick auf künftige Entwicklungen

Die Studie zur auserschulischen Musikbildung soll alle Akteure in der Branche in ihrem Be-

streben nach Qualität, Innovation und klarer Positionierung im Markt unterstützen. Zudem soll die Studie politischen Entscheidungsträgern eine Grundlage zu einer den gesellschaftlichen Wandel berücksichtigenden Weiterentwicklung musikalischer Bildung zur Verfügung stellen.

Fahrplan festgelegt

Die Eckpunkte des geplanten Forschungsprojekts wurden den Delegierten von Marc-Antoine Camp, Leiter des Forschungsschwerpunktes Musikpädagogik an der Hochschule Luzern Musik, an der Delegiertenversammlung im November 2017 vorgestellt. Nach Finalisierung des Projektbeschriebs und Sicherstellung der Finanzierung des durch den VMS zu erbringenden Anteils ist der Beginn der Arbeiten auf Anfang Mai 2018 geplant. Die Resultate der Untersuchung dürften Mitte 2019 vorliegen.

VMS Wettbewerb

Im Frühjahr 2017 wurde der Wettbewerb für innovative Musikschulprojekte im Rahmen des Gesamtprojektes «Musikschule von morgen» zum zweiten Mal lanciert. Die VMS-Musikschulen waren aufgefordert, innovative Projekte einzureichen. Diese sollten beispielsweise aus Tätigkeitsbereichen wie neuen Unterrichtsformen, Integration, Erschliessung neuer Zielgruppen

oder Kooperationen stammen. Zwölf Musikschulen aus der ganzen Schweiz haben sich schliesslich mit Projekteingaben am Wettbewerb beteiligt.

Eine Fachjury wählte sieben Finalisten aus, die damit alle die Gelegenheit erhielten, ihr Projekt im Rahmen der Best Practice-Präsentation am FMB 2018 vorzustellen.

Die Finalisten des VMS Wettbewerbs

Musikschule Basel, Musikakademie Basel



«Kleine Monster, Grosse Töne – Fachgruppe Bild & Ton»

«Eine ungewöhnliche Kooperation zwischen der Musikschule und dem K'werk Basel, die sich bewährt: Die Fachgruppe Bild & Ton schafft neue Kurse und Workshops an der Schnittstelle von Bild und Ton und erreicht damit eine breite Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren.»

Kontakt: Anna Brugnoli / anna.brugnoli@mab-bs.ch

Musikschule Konservatorium Bern



«Musik für Menschen mit Behinderung am Konsi Bern»

«Das Unterrichten von Menschen mit Behinderungen ist am Konsi Bern ein selbstverständlicher Teil des Alltags. Dabei stehen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, unabhängig von Form und Schwere der Behinderung, alle Angebote offen. Die Lehrpersonen erhalten auf Wunsch ein individuelles Coaching durch die PH Bern.»

Kontakt: Gerhard Müller / g.mueller@konsibern.ch

Ecole de musique Bienne / Université populaire Bienne-Lyss



«Initiation musicale pour enfants issus de la migration»

«Im Rahmen der Sprachförderung an der Kinderbetreuung der Volkshochschule bietet das Projekt der Musikschule Biel und der Volkshochschule Region Biel-Lyss eine Rhythmik-Sequenz für Kinder mit Migrationshintergrund, unterrichtet von einer Fachlehrperson.»

Kontakt: Lionel Zürcher, Rahel Schweiter / zurcher@konsi-biel.ch, rahel.schweiter@vhs-up.ch

Musikschule Luzern



«Kultur für die ganz Kleinen und ihre Begleitperson»

«Die Musikschule Luzern kommt mit dem Musikwagen in das soziokulturelle Umfeld der Kinder, um musikalische Samen zu säen, Interesse zu wecken und die Musikschule bekannt zu machen. Als Aufhänger dient der Musikwagen des Luzerner Sinfonieorchesters, welcher als Bühne nutzbar ist.»

Kontakt: Michael Giger / michael.giger@stadtluzern.ch

Musikschule Oberland Ost



«MSO Musiktheater»

«Während hundert Tagen wird emsig musiziert, gesungen, getanzt, geübt und geprobt. Es werden Rollen einstudiert und Kulissen gebaut. Die Märchengeschichte und die eigens für das Projekt komponierte Musik bringen ein nachhaltiges Erlebnis für Jung und Alt. Die Musikschule Oberland Ost präsentiert sich mit den Aufführungen in der Öffentlichkeit und vor den Schulklassen.»

Kontakt: Ruth Lüthi / mso@quicknet.ch

Allgemeine Musikschule Oberwallis



«Kultur für die ganz Kleinen und ihre Begleitperson»

«Die Allgemeine Musikschule Oberwallis (amo) und die Zeughauskultur Brig (ZHK) laden die Jüngsten in unserer Gesellschaft und ihre Begleitpersonen zum musikalisch-kulturellen Schaffen ein. Das spartenübergreifende und altersgerechte Programm inspiriert den gegenseitigen Dialog und Austausch.»

Kontakt: Amadé Schnyder / amade.schnyder@amovisp.ch

Musikschule Schöpfheim



«Musikgarte»

«Der Musikgarten ist ein Pilotprojekt der Integrationsgruppe Schöpfheim in Zusammenarbeit mit der Musikschule Schöpfheim. Einmal in der Woche können sich Kinder von ein bis fünf Jahren in Begleitung ihrer Eltern beim Singen, Musikmachen, Tanzen und Spielen kennenlernen, austauschen und austoben.»

Kontakt: Kontakt: Michael Zeier / zeier.m@bluewin.ch

Die Preisträger des VMS-Wettbewerbs

Aus den sieben nominierten Projekten wurden von der Jury folgende Preisträger erkoren:

1. **Preis:** Musikschule Basel, Musikakademie Basel
2. **Preis:** Allgemeine Musikschule Oberwallis
3. **Preis:** Musikschule Luzern

Die Teilnehmenden des FMB 2018 verliehen den Publikumspreis an die Ecole de musique Bienne / Université populaire Bienne-Lyss.

Der VMS-Wettbewerb wird auch künftig regelmässig durchgeführt und die Projekte und Musikschulen im Rahmen des FMB präsentiert. Eine Berichterstattung über das FMB 2018 erfolgt im Geschäftsbericht 2018.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem **quarte** des Verbandes Musikschulen Schweiz ist zu einem modular aufgebauten Open Label umgearbeitet worden. Damit wird auch kleinen Schulen ein guter Einstieg ins Qualitätsmanagement ermöglicht. Das System sieht obligatorische Kernmodule vor, die von den Musikschulen, ihren Bedürfnissen entsprechend, durch individuelle Zusatzmodule ergänzt werden.

quarte Open Label

Im Berichtsjahr ist das Pilotprojekt in der Deutschschweiz erfolgreich abgeschlossen worden. Die beteiligten Musikschulen erarbeiteten in Begleitung des VMS ihre QM-Handbücher und nahmen unter anderem während des Prozesses auch an einem Werkstatttag und Erfahrungsaustausch teil. Im Juni und November durften wir anlässlich der Delegiertenversammlungen folgende Musikschulen neu nach **quarte** Open Label zertifizieren:

MS Regensdorf (ZH), Patrik Hitz, Rezertifizierung, Übergang von **quarte** I
MS Huttwil (BE), Guido Kunz, Neuzertifizierung
MS Zürcher Unterland (ZH), Urban Frey, Neuzertifizierung,
MS Domat/Ems Felsberg (GR), Anita Jehli, Neuzertifizierung
MS Steinen-Lauerz (SZ), Petra Kohler, Neuzertifizierung

Mit Genugtuung wurde im Rahmen der Evaluation des Pilotprojektes festgestellt, dass die Ziele des modularen Systems umgesetzt sind und das neue QMS gut bei den Schulen ankommt. Nach wenigen Anpassungen steht das Label nun allen interessierten Schulen offen.

Erfreulicherweise arbeiten seit Juni 2017 auch die vier nachfolgend aufgeführten Pilot-schulen der Westschweiz erfolgreich mit **quarte** Open Label: das Conservatoire de Musique du Nord Vaudois, Yverdon/VD, der Cercle Lémanique d'Etudes Musicales CLEM, Lutry/VD, das Conservatoire neuchâtelois/NE und die Ecole jurassienne et Conservatoire de Musique Delémont/JU.



Zertifizierung der ersten Musikschulen nach **quarte** Open Label anlässlich der Juni-Delegiertenversammlung des VMS. V.l.n.r.: Andreas Weidmann (VMS) (sitzend), Andreas Christen, Guido Kunz (beide Musikschule Huttwil), Christine Bouvard Marty (VMS), Urban Frey (Musikschule Zürcher Unterland) und Felix Bamert (VMS).

Partizipation und Kooperation

Der Verband Musikschulen Schweiz ist der Dachverband von 24 kantonalen Musikschulverbänden sowie des benachbarten Liechtensteins. Zu seinen Aufgaben gehört die Pflege der verbandsinternen Zusammenarbeit wie auch die kantonale und nationale Vernetzung. Darüber hinaus ist der VMS ein aktives Mitglied der Europäischen Musikschulunion EMU und verschiedener Regionalgruppen.

Verbandsinterne Zusammenarbeit und Plattformen

Die laufenden Geschäfte wurden vom Vorstand in sieben Tagessitzungen behandelt. Zum Strategieentwicklungsprozess fanden sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vom 1. bis 3. September 2017 zur Klausur in Verscio/TI ein. Die Mitglieder des DV-Büros nahmen punktuell als Gäste teil. Die Arbeit der Klausurtagung floss wie gewohnt in den Jahreszielplan ein.

Im Berichtsjahr fanden folgende weitere Versammlungen und Konferenzen statt:

Delegiertenversammlungen

17. März – DV und Workshop Begabtenförderung

Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden wurde an der März-DV ein Workshop zum Thema «Nationales Konzept zur Förderung musikalischer Begabungen in der Schweiz»

durchgeführt zu dem auch die kantonalen Präsidien sowie weitere an Fragen der Begabtenförderung interessierte Personen aus dem Kreis der Musikschulen eingeladen waren. Im Rahmen der Werkstatt wurde eine erste Übersicht der in den Kantonen bereits vorhandenen Konzepte erstellt und es wurden die besonderen Herausforderungen und Hemmnisse im Bereich Begabtenförderung zusammengetragen. Die Erkenntnisse des Workshops flossen anschliessend in die Arbeit der AG Begabtenförderung ein.

9. Juni – DV mit Schwerpunkt Vorsorge und Gesundheitsförderung

Den Schwerpunkt der Juni-DV bildeten das Referat von Hans Brupbacher, Stiftungsratspräsident der Pensionskasse Musik und Bildung, zum Thema «PK Musik und Bildung: erfolgreich unterwegs seit 40 Jahren – Herausforderungen im Kontext der Altersvorsorgereform 2020» sowie dasjenige von Ivo Nater, Geschäftsführer active care zum Thema «Gesundheitsförderung in Korrelation zum demografischen Wandel».

17. November – DV mit Schwerpunkt Forschungsprojekt Hochschule Luzern

An der November-DV stellte Prof. Dr. Marc-Antoine Camp, Leiter Forschungsschwerpunkt Musikpädagogik der HSLU Musik das Forschungsprojekt VMS-HSLU «Musik lernen Schweiz» vor.

Conférence romande

Die 14. Conférence romande, die Konferenz der Westschweizer Musikschulleitenden, fand am 1. Dezember 2017 in Sion statt. Thierry Debons, Direktor des Konservatoriums Sion und Roger Sauthier, Präsident der Stiftung, stellten im Themenschwerpunkt das Profil der Walliser Musikschulen vor und gaben einen Überblick über die Eckpunkte des neuen Kulturförderungsgesetzes des Kantons Wallis. Der Staatsbeitrag wurde auf 40 Prozent fixiert, im Gegenzug wurden klare Qualitätskriterien für die subventionsberechtigten Musikschulen festgelegt.

Kantonale und nationale Vernetzung

2017 wurde der Kontakt mit den Kantonalverbänden im Rahmen der Teilnahme an kantonalen Mitgliederversammlungen, Arbeitstagen und ad hoc vereinbarten Gesprächsrunden intensiv gepflegt. Dabei standen thematisch die Informationen über das neue VMS-Qualitätsmanagement-System **quarte** Open Label und dessen Implementierung in den Musikschulen, sowie die Informationen über das neue Förderprogramm des Bundes Jugend und Musik in Zentrum.

Mit einigen Kantonalverbänden stand der Vorstand näher im Kontakt, beispielsweise im Zusammenhang mit Fragen der kantonalen Gesetzgebung für musikalische Bildung oder Aspekten der Qualitätssicherung.



Referat von Hans Brupbacher, Stiftungsratspräsident der Pensionskasse Musik und Bildung zu Aspekten der Vorsorge und der Gesundheitsförderung an der DV vom 9. Juni 2017.

Internationales Netzwerk

Europäische Musikschulunion EMU

Der Verband Musikschulen Schweiz nahm im Mai 2017 an der EMU-Delegiertenversammlung in Berlin (D) teil. Kernthemen bildeten die internationalen Standards für Pre-Colleges, die von der EMU in Kooperation mit der AEC (Association Européenne des Conservatoires) und der EAS (European Association for Music in Schools) entwickelt wurden. Die deutschsprachige Regionalgruppe Gruppe LACHD mit Vertretern aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Schweiz kam in Erding (D) zu einer Strategieklausur zusammen. Das Thema «Veränderungen, Strömungen und Trends 2017» wurde vielseitig reflektiert und intensiv diskutiert. Als deren Mitglied beteiligte sich der VMS am Treffen der Regiogruppe der lateinischen Länder Onda Latina in Luxemburg, wo die verschiedenen nationalen Begabungsförderungsmodelle präsentiert und analysiert wurden.

Weiterbildung VMS Musikschuldiplom

Die siebte Durchführung des Master of Advanced Studies Berner Fachhochschule in Musik Management begann im Herbstsemester 2017 mit dem «CAS Selbstmanagement». Der Studiengang ist damit bereits im dreizehnten Jahr. Er integriert seit Anbeginn die Schulleiterausbildung des VMS. Für das Studium von mindestens drei der vier CAS Module (Certificates of Advanced Studies) «Selbstmanagement», «Leadership», «Konzept- und Projektdesign» sowie «Praktika» erteilt der VMS das Diplom «Musikschulleiterin/-leiter VMS».

Bis heute konnte der VMS an 125 Absolventinnen und Absolventen Diplome als VMS Musikschulleiter/in vergeben. Abschlüsse (MAS Thesen) und Zwischenberichte werden im VMS Newsletter sowie der Schweizer Musikzeitung SMZ kommuniziert.

Schweizer Jugend- musikwettbewerb SJMW

Mitwirkung des VMS im Stiftungsrat

Im Berichtsjahr 2017 wurden der 42. Klassik-Wettbewerb sowie der 4. Jazz&Pop-Wettbewerb der Stiftung SJMW und der 3. Hirschmann-Meisterkurs durchgeführt. Der Klassik-Wettbewerb war mit knapp 1400 Jugendlichen einmal mehr äusserst erfolgreich. 333 Kandidatinnen und Kandidaten konnten sich im Rahmen der verschiedenen Entradas für das Finale am Conservatoire Neuchâtelois, in La Chaux-de-Fonds qualifizieren.

Der Wettbewerb Jazz&Pop wurde 2017 auf dem Jazzcampus Basel von 28. bis 29. April durchgeführt. 42 Anmeldungen der zugelassenen Bereiche Solo-Acts und Bands wurden mit Demo-Aufnahmen via Website eingereicht. Die Fachkommission Jazz&Pop wählte in einer Vorselektion 15 Finalisten für

das Come Together aus. Aufgrund des grossen Erfolgs hat der Stiftungsrat die jährliche Durchführung des Jazz&Pop-Wettbewerbes ab 2018 beschlossen.

Die Stiftung SJMW wurde auch 2017 wiederum vom Bundesamt für Kultur (BAK), von den Kantonen sowie vielen weiteren Stiftungen und Institutionen unterstützt. Wie in den Vorjahren wurde auch 2017 der VMS-Spezialpreis verliehen, der den Preisträgerinnen und Preisträger einen Auftritt am Forum musikalische Bildung 2018 (FMB) in Baden ermöglicht.



Trio Dolce Vita – v.l.n.r.: Chiara Brechbühl, Violine; Gian-Andi Cuonz, Violoncello; Mireya Bernardini, Blockflöte. Das Trio durfte am Finale in La Chaux-de-Fonds einen 1. Preis mit Auszeichnung entgegennehmen und am Preisträgerkonzert in der Salle de Musique auftreten. Es ist Preisträger des VMS-Preises am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2017.

Vorstand und Geschäftsstelle



Der VMS-Vorstand und die Mitglieder der Geschäftsstelle an der Klausur 2017 in Verscio TI.

oben v.l.n.r: Felix Bamert, Valentin Gloor

Mitte v.l.n.r: Andreas Weidmann, Christine Bouvard Marty, Letizia Walser

unten v.l.n.r: Susanne Weber, Niklaus Rüegg, Margot Müller Dürst

Vorstand

Der Vorstand des VMS hat als operatives Führungsgremium die strategischen Eckpfeiler zuhanden der Delegiertenversammlung erarbeitet und neben den ressortspezifischen Tätigkeiten zusammen mit interdisziplinären Arbeitsgruppen verschiedene Projekte umgesetzt.

Christine Bouvard Marty

Präsidium und Führung sowie Politik und internationale Kontakte

Andreas Weidmann

Vizepräsidium
sowie Kommunikation und Marketing

Letizia Walser

Public Affairs

Felix Bamert

Pädagogik

Valentin Gloor

Pädagogik

Geschäftsstelle und redaktionelle Mitarbeiter

Das Team der Geschäftsstelle des VMS bot bei allen Veranstaltungen, regulären Sitzungen und für die Arbeitsgruppen des Verbandes den nötigen Support, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Darüber hinaus hatte die Geschäftsstelle den Lead im Pilotprojekt **quarte** Open Label, der Führung der Koordinationsstelle für das J+M Programm sowie bei den intensiven Vorbereitungen des FMB 2018.

Margot Müller Dürst

Geschäftsführerin

Susanne Weber

Assistentin

Niklaus Rüegg

Kommunikationsbeauftragter
und Redaktor Deutschschweiz

Jean-Daniel Humair

Redaktor französische Schweiz

DV Büro

Das DV Büro (Anne Dinkel, VD, Susanne Gilg, ZH bis 30.6; Stefanie Dillier, OW) war im Berichtsjahr im Rahmen der Hearings der Vorstandskandidaten für die Ersatzwahl im Ressort Pädagogik tätig. Neu wurden Othmar Bucheli (ZG) und Matteo Piazza (TI) ins DV Büro gewählt. Im Herbst war das gesamte Gremium zu Gast an der Klausur und beteiligte sich aktiv an der Gestaltung des Tätigkeitsprogramms 2018 des VMS. Weitere Schwerpunkte der Klausurarbeit des DV-Büros waren die Teilprojekte Integration durch musikalische Bildung und das Dossier Begabtenförderung.

Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Reingewinn von CHF 30'031 ab. Der Gesamtaufwand beträgt CHF 639'452. Das positive Ergebnis ist auf Mehreinnahmen durch die Arbeit für die Koordinationsstelle des Förderprogramms Jugend und Musik und höhere Erträge bei den Versicherungen zurückzuführen.

VMS Services

Im Rahmen des Marketings der Serviceleistungen des Dachverbands, die unter der Marke VMS Services zusammengefasst sind, wurden die Angebote in den Bereichen Versicherung und Vorsorge wie auch weitere Leistungen regelmässig in der Schweizer Musikzeitung SMZ und im VMS-Newsletter beworben. Die Geschäftsstelle des VMS stand auch im Berichtsjahr im regen Austausch mit den Dienstleistungspartnern, so der AXA, der activecare, der Pensionskasse Musik und Bildung, der Sanitas Krankenkasse und der UNIQA. Der Rahmenvertrag mit der AXA konnte erfreulicherweise um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Die Musikschulen in der Schweiz

Der Zugang zur musikalischen Bildung für alle Kinder und Jugendliche ist in der Schweizer Verfassung garantiert.

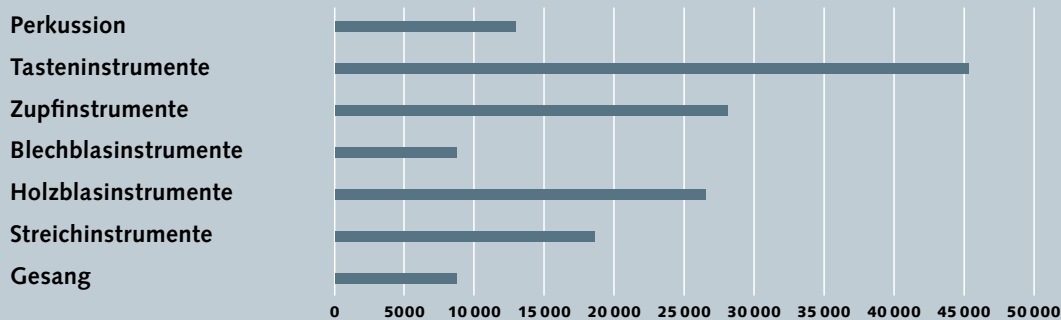
Fakten und Zahlen

- Eines von drei Kindern in der Schweiz besucht den ausserschulischen Musikunterricht.
- Die Schweiz zählt 403 staatlich anerkannte Musikschulen (2017), das Fürstentum Liechtenstein betreibt landesweit eine Musikschule.
- Insgesamt sind an den Musikschulen 296'000 Fachbelegungen zu verzeichnen und 12'500 Musiklehrpersonen beschäftigt.
- Finanzierung durch Elternbeiträge (im nationalen Durchschnitt 42%) und durch Beiträge der öffentlichen Hand (Kantone, Gemeinden) (im nationalen Durchschnitt 58%).

Angebot

- Einzelunterricht* instrumental und Gesang
- Ensemble-, Band-,Orchester- und Chorunterricht
- Musikalische Früherziehung und Grundschule
- Erweiterte Angebote für:
 - Erwachsene
 - Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Senioren
- Begabtenförderung und Studienvorbereitung
- Kooperationsprojekte mit der Volksschule, den Laienverbänden und den Musikhochschulen

* Fachbelegungen nach Instrumentengruppen (2015)



Impressum

Herausgeber

Verband Musikschulen Schweiz, Basel

Konzept und Redaktion

Verband Musikschulen Schweiz, Basel

Gestaltung

René Habermacher Visuelle Gestaltung,
Immensee

Bildnachweis

Zeughaus Kultur Brig / Marc D. Anderegggen:

Umschlag vorne/Seite 10

Verband Musikschulen Schweiz:

Umschlag innen, Seiten 2/3/4/12/14/16/17

Musikschule Basel, Musikakademie Basel: Seite 8

Musikschule Biel: Seite 6/9

Musikschule Konservatorium Bern: Seite 9

Musikschule Luzern: Seite 9

Musikschule Oberland Ost: Seite 10

Musikschule Schüpfheim: Seite 11

Auflage

600

Copyright

© 2018, Verband Musikschulen Schweiz

Abkürzungen

DV Delegiertenversammlung

FMB Forum Musikalische Bildung

EMU Europäische Musikschulunion

SMZ Schweizer Musikzeitung

J+M Jugend und Musik

SBV Schweizer Blasmusikverband

EOV Eidgenössischer Orchesterverband

VSSM Verband Schweizer Schulmusik

VA Verfassungsartikel

QM Qualitätsmanagement

MS Musikschule

PH Pädagogische Hochschule

QMS Qualitätsmanagementsystem

AG Arbeitsgruppe

PK Pensionskasse

HSLU Hochschule Luzern

CAS Certificate of Advanced Studies

MAS Master of Advances Studies

SJMW Schweizer Jugendmusikwettbewerb

UNESCO United Nations Educational,
Scientific and Cultural Organization

Verband Musikschulen Schweiz VMS
Marktgasse 5
CH-4051 Basel

info@musikschule.ch
www.musikschule.ch



vms
verband
musikschulen
schweiz

Die folgenden drei UNESCO-Nachhaltigkeitsziele dienen dem Verband Musikschulen Schweiz als Kompass für die Weiterentwicklung der musikalischen Bildung und der Schweizer Musikschulen.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.